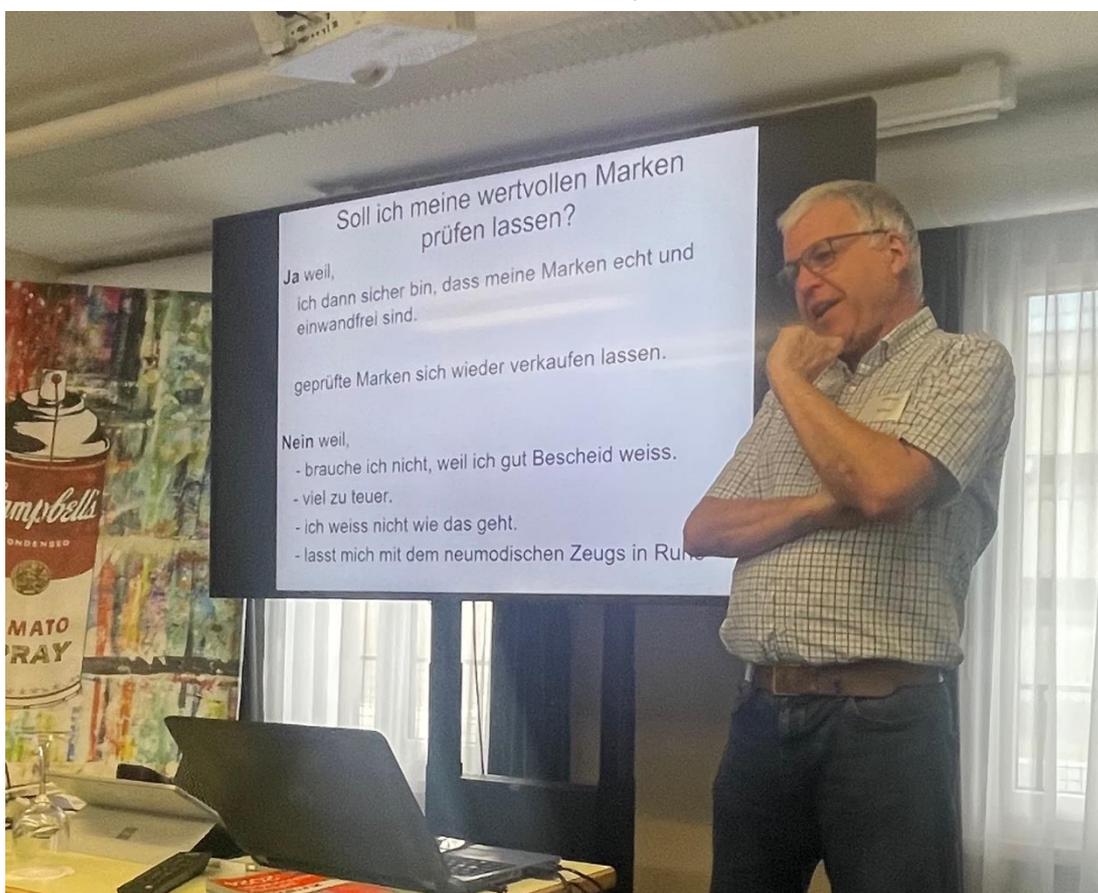


## Seminar des schweiz. Prüferverbandes SBPV

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Am 2.3.2024 fand das 2. Seminar unseres Mitgliedes Johannes Hoffner mit Unterstützung von Martin Disteli in Olten statt, beides versierte Prüfer aus dem Verband. Einer kleinen Schar Interessierter wurde in einem bestens vorbereiteten Kurs sehr viel Wissen vermittelt. Kurzen prägnanten Ausführungen folgten die praktischen Arbeiten an sorgfältig zusammengestelltem Material zu Druckverfahren, Entwertungen, Zähnungen und Gummierungen. Da blieb keine Antwort auf Fragen offen, und solche gab es zuhauf. Besonders interessant war zu sehen, wie stringent ein Beleg geprüft wird, welche Hilfsmittel dabei zum Einsatz kommen und wie die Resultate der Analyse dokumentiert werden.



Die modernen Hilfsmittel, insbesondere das Steromikroskop und das Dokumentenprüfgerät MFM-HS3B begeisterten. Dass zu einer Prüfung eine umfangreiche Dokumentation und jahrelange philatelistische Tätigkeit, gepaart mit einem breiten Allgemeinwissen gehört, wurde uns Teilnehmern klar. So wundert es nicht, dass die Artikel zu Fälschungen in den Fachzeitschriften sicher zu den meistgelesenen Beiträgen gehören, sind sie doch auch immer spannend erzählt und gewähren Einblick in die raffinierten Machenschaften der Fälscher ebenso wie die Leichtgläubigkeit der Sammler, die einem Schnäppchen nicht

widerstehen können. Selbstverständlich wurden wir auch mit einer Dokumentation zum Seminar bedient. Den Besuch eines Solchen kann ich jedem Sammler empfehlen; weitere Seminare sind geplant.

Zum Glück sind Ganzfälschungen von Ganzsachen selten. In der Fälschungsdokumentation von Johannes Hoffner findet sich der folgende eindruckliche Beleg.



Abb. 1: Ganzfälschung einer UPU-Karte (Adresseite)

Hier nun das Prüfungsergebnis mit den entsprechenden Erklärungen von Johannes Hoffner:

Es handelt sich um eine UPU-Karte mit einem PJ-Vorläufer, der gestempelt ist, auf der Rückseite ein Zudruck der Gordon Bennett-Wettfahrt Zürich vom 27. Okt 1912 (Abb. 2).

Hier ist alles gefälscht: die Adress- und die Bildseite der Karte, die Marke und der Stempel (Abb. 1).

Im Original hat die Auslandspostkarte PK 033, die zum 25-jährigen Jubiläum des Weltpostvereins herausgegeben wurde, das Format von 140 x 90 mm und war vom 2.7.1900 bis 31.12.1900 gültig, deren Rückseite ist unbedruckt.

Die bekannten Zudrucke sind im Katalog Baer aufgeführt: ein Gedenkzudruck in 3 verschiedenen Farben, 21 Zudrucke von Suchard sowie 9 private Zudrucke. Der erste Gordon Bennett-Cup fand 1906 statt.

Abb. 2: Rückseite der gefälschten UPU-Karte. Der Gordon Bennett-Wettbewerb findet erst seit 1906 statt.



Nun zur technischen Untersuchung:  
Die vorliegende Karte hat das Format 144 x 95 mm. Sie ist nicht im Buchdruck hergestellt, wie das Original. Unter UV-Licht strahlt die Karte blendend hell (Abb. 3).  
Optische Aufheller bei Kartonpapier sind erst ab den 1950-er Jahren in Gebrauch.

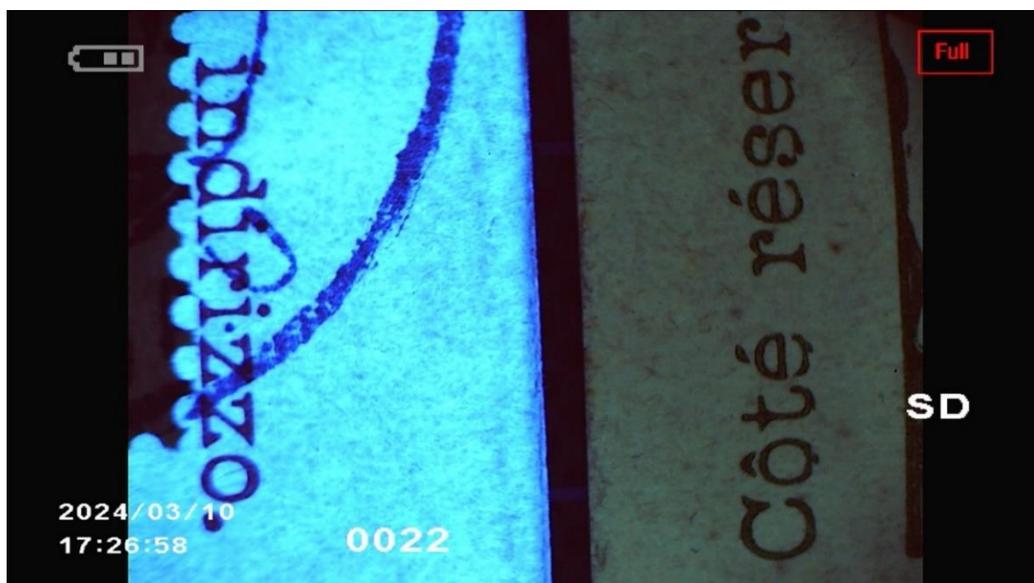


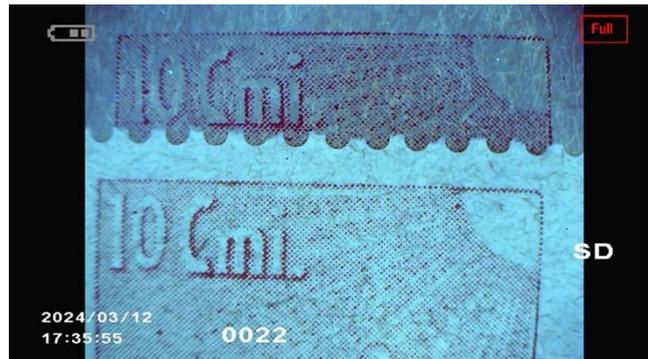
Abb. 3: Untersuchung mit dem Dokumentenprüfgerät HS3B (1)  
Linke Hälfte: der Kartenausschnitt der gefälschte Karten leuchtet hell  
Rechte Hälfte: Ausschnitt aus einer echten UPU-Karte

Das Prüfstück ist mit einer PJ-Vorläufermarke in italienischer Sprache (Zu WI/PJ III) frankiert. Es handelt sich um eine Fälschung. Unter dem HS3B-Prüfgerät zeigen sich folgende Befunde:

Abb. 4: unter normalem Licht  
oben Fälschung  
unten Original



Abb. 5: unter UV-Licht  
oben Fälschung  
unten Original



Der sich auf der Marke findende Zweikreisstempel "Dozwil, 30.III.18, Thurgau" ist ebenfalls eine Fälschung: falscher Text, falsche Stellung der Buchstaben, Stempelfarbe auf Wasser-, nicht auf Ölbasis. In Abb. 6 rechts ist der originale Zweikreisstempel von Dozwil abgebildet, der ab dem 1.12.1904 verwendet wurde. Die Abbildung stammt aus dem Güllerbuch.

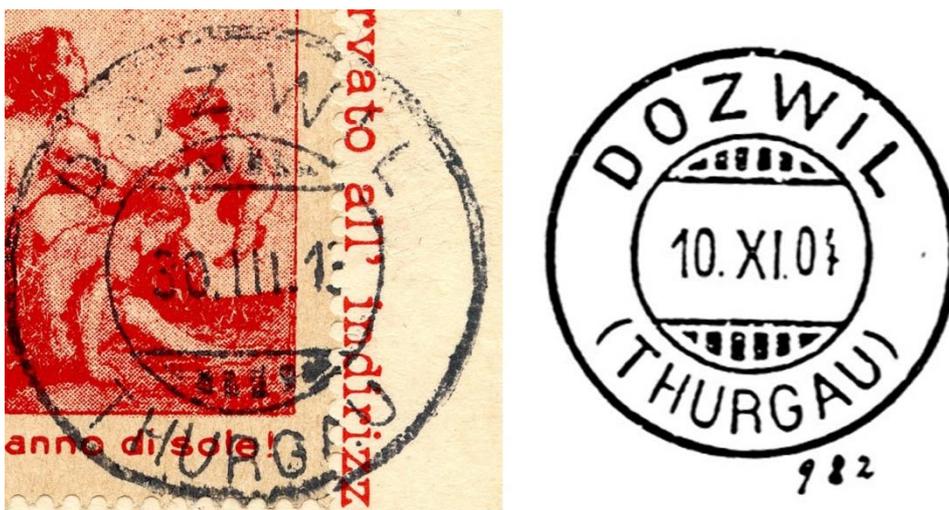


Abb. 6: links gefälschter Stempel, rechts Originalstempel

Und nicht zuletzt: Adressstempel gab es schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts, aber nie und nimmer in dieser Form.

Die Bildseite der Karte ist die Kopie der Württembergischen (!) Ganzsache PP 27 C159 der Gordon Bennett-Wettfahrt vom 27.10.1912 (Abb. 7).



**PP 27** ----- gültig bis 31.12.1922

5 Pf Germania Deutsches Reich grün Inlandskarte bis 31.7.1916

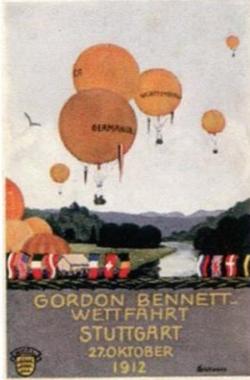
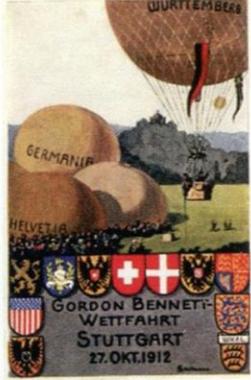
(Drucksache 1.10.1918–5.5.1920)

**C 159 |**  
**27.10.1912, Stuttgart, Gordon Bennett-Wett-**  
**fahrt; vertikal**



01 sechs fahrende Freiballone über dem Neckar, Flaggen .....	150.- □□
02 ein startender und drei liegende Ballone, Wappen .....	150.- □□

70.

Bestimmungsgemäß gebrauchte Karten tragen meistens einen privaten roten Bestätigungsstempel [i. d. R. auf der Anschriftseite] „Gordon-Bennett-Wettfahrt 27. Okt. 1912 / Festplatz / Cannstatter Wasen“. Es gibt auch mit Tusche handschriftlich vorgeschriebene Abwürfkarten, die vom Finder bei seiner örtlichen Poststelle an die Abwerferadresse aufgeliefert wurden. PP 27 C 159/02 ist übrigens abgebildet auf der von der Deutschen Bundespost 1982 herausgegebenen Bildpostkarte [P 134] mit der laufenden Bild-Nummer 163.

*Abb. 7:*  
 Abbildung der PP 27 aus dem Privatganzsachenkatalog von HP Frech, P. Matte und Th. Werner, Band I, 5. Auflage 2022 (²)

Wenn man das Schweizer Kreuz auf der Bildseite untersucht (Abb. 8), sieht man, dass es mit einem Tintenstrahldrucker gedruckt wurde. Tintenstrahldrucker gibt es kommerziell erst seit den 1990-er Jahren. Um es für diesen Artikel aufzubereiten, habe ich es mit 2400 dpi eingescannt. Mit einer guten Lupe und 8-fach-Vergrößerung sieht man es ebenfalls sofort.

*Abb. 8: Ausschnitt aus obiger Karte*  
 Das Schweizerwappen mit Scan 2400 dpi zeigt die typischen Merkmale des Druckes mit einem Tintenstrahldrucker



Es handelt sich somit um eine aufwändige Ganzfälschung, deren Erkennung jedem Sammler bei Kenntnis seines Sammelgebietes möglich sein sollte. Wieviele dieser Fälschungen befinden sich aber wohl in Sammlungen? Es mutet an wie ein schlechter Aprilscherz. Aber nein, es gibt wohl Pseudohändler, die so etwas verkaufen wollen!

Ich hoffe, dass Sie an diesem Leerstück der Fälschungskunde ebenso viel Freude haben wie ich.

Johannes Hoffner  
Mitglied Schweizer Briefmarken Prüfer Verband (SBPV)  
[www.briefmarken-pruefer.ch](http://www.briefmarken-pruefer.ch)

<sup>1</sup> Das Dokumentenprüfgerät HS3B ist bei der Firma Eurosec erhältlich. Es kostet ca. 300 Franken.  
<http://eurosec-gmbh.de/dokumentenpruefung.html>

<sup>2</sup> Hanspeter Frech, Peter Mette, Thomas Werner Privatanzsachenkatalog Band I 5. Auflage 2022, 77756 Hausach, ohne ISBN